Augen die lebhafteste Freude funkelte. Mein Vater, meine Mutter, alle meine Geschwistere, umarmten mich nach der Reihe mit feuchten Augen und wünschten mir Glük; selbst Wilhelm schloß sich nicht aus, als der erste Schmerz über sein unglüklicheres Loos ein wenig verwimmert war.

Noch an demselben Tag wurde von meinem Vater und mir an den gütigen Oheim geschrieben, ihm gedankt für seine Einladung und seine zu erwartenden Geschenke; und die Versicherung ertheilt, daß ich noch dieses Jahr mit einem Ostindienfahrer nach Madras abgehen würde.

III.

Es werden die Reiseanstalten getroffen — des Oheims Guineen langen an.

Wirklich wurden sogleich alle Zurüstungen zur Reise gemacht, die nöthige Wasche und Kleidung angeschafft und auf alles Bedacht genommen, was ich etwa unterwegs vermissen möchte. Immer aber hing doch noch die Hauptsache von den Guineen ab, die mit der Kiste anlangen sollten.

Zwei Monate nachher erhielt endlich mein Vater, von einem Hamburger Spediteur einen Avisobrief, in welchem ihn die Ankunft der sehnlichst erwarteten Kiste angezeigt ward. Bald darauf wurde sie wirklich vor unserm Hause abgeladen, und in dem Gewölbe geöfnet. Neugierig und erwartungs-

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202202220735-0